

Aus dem Fachbereich 20 berichtet Herr Klein zunächst, dass die aktuelle Quote von der Stadt Schortens aufzunehmender Flüchtlinge nunmehr erfüllt sei. Auch die Konsolidierung des von der Stadt für die Unterbringung vorgehaltenen Wohnraumes sei weiter vorangetrieben worden. Im laufenden Jahr sind bereits neun Mietobjekte mit einer kumulierten Monatsmiete von mehr als 10.000 Euro gekündigt worden. Dementsprechend wird für den städtischen Haushalt sowohl auf der Ertrags- („privatrechtliche Entgelte“) als auch auf der Aufwandsseite („Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“) ein um ca. 120.000 Euro vermindertes Ergebnis erwartet.

Die erste Vorsitzende der Integrationslotsengemeinschaft Schortens (ILGS), Frau Sandstede, berichtet sodann aus Ihrem Wirkungskreis und gibt an, dass ein Drittel der zu betreuenden Migranten Kinder und Jugendliche seien. Die Arbeit der Lotsen mit der Begleitung zu Behörden, Ärzten und Schulen sei in aller Regel ein „Vollzeitjob“. Der erhebliche Zeitaufwand führe dazu, dass sich für Neuankömmlinge keine Lotsen mehr fänden. Ein weiteres Problem stelle die Vermittlung ausreichender Sprachkenntnisse dar. Nach den Erkenntnissen von Frau Sandstede seien die Ursachen hierfür nicht bei den Behörden vor Ort, sondern vielmehr bei der Organisation und Koordinierung durch die federführenden Bundesbehörden zu suchen. Mittlerweile versuche man, Flüchtlinge, die sich bereits seit einiger Zeit in Deutschland aufhalten, als Dolmetscher zu gewinnen. In der Praxis berge dies wegen verschiedener Herkunftsländer/-regionen oder unterschiedlicher Religionszugehörigkeit zusätzliches Konfliktpotenzial. Auch die Wohnungssuche für die Flüchtlinge gestalte sich unverändert schwierig. Vermieter seien immer häufiger nicht Willens, Objekte an Migranten zu vermieten.

Um die Flüchtlinge in die Lage zu versetzen, benötigte Bewerbungsunterlagen erstellen zu können, hat die ILGS mit finanzieller Unterstützung durch den gemeinnützigen Verein "Bezahlbare Energie e. V." entsprechende Trainings initiiert und mit städtischer Unterstützung einen PC-Raum eingerichtet. Die Teilnehmer seien jedoch häufig nicht sonderlich motiviert. Dies führe unter Berücksichtigung des erheblichen Aufwandes für die Lotsen auch bei diesen zu Frustration.

Des Weiteren berichtet Frau Sandstede vom unverändert gut angenommenen Integrationscafé und der ebenfalls gut frequentierten Sozialen Werkstatt in der Plaggestraße. Sie lobt die anhaltend gute Zusammenarbeit mit der Stadt und insbesondere mit den involvierten Sozialarbeitern Frau von Hundelshausen und Herrn Schemmann. Im Rathaus treffe man aus Ihrer Sicht immer auf „offene Türen“.

RM Labeschautzki bedankt sich im Namen des Ausschusses herzlich für das ehrenamtliche Engagement der ILGS.

RM Wilbers erkundigt sich bei Frau Sandstede über die Zahl der derzeit aktiven Lotsen und über die Zusammensetzung der Gäste des Integrationscafés. Diese gibt an, dass es derzeit noch 46 aktive Lotsen gäbe. Die Besucher des Cafés seien ausschließlich Migranten und Mitglieder der ILGS. Bürger und Einwohner Schortens suchten die Einrichtung inzwischen nicht mehr auf.

RM Lütjens fragt nach den Gründen, die zur Ablehnung von Migranten bei Vermietern führen. Frau Sandstede führt dazu aus, dass einige Anbieter bereits negative Erfahrungen gemacht oder zumindest von derartigen Fällen gehört hätten, in denen angemieteter Wohnraum mitunter erheblich in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Im Anschluss stellt sich der zweite Vorsitzende der ILGS, Herr Heino Putzehl, dem Gremium vor und gibt an, Wohnraum an Flüchtlinge vermietet zu haben. Nachdem er dann feststellte, dass offenbar erheblicher Unterstützungsbedarf bestehe, habe er im weiteren Verlauf Fahrten für Flüchtlinge organisiert und bei Schriftverkehr sowie der Suche nach möglichen Arbeitgebern unterstützt. Herr Putzehl sieht die Förderung der Sprachkompetenz als

Schlüsselement für eine erfolgreiche Integration. Vordringliche Aufgabe der Lotsen sollte seines Erachtens die Motivation und Aktivierung der Flüchtlinge sein.

RM Labeschautzki bedankt sich bei Herrn Putzehl für seine Ausführungen und sein Engagement.